

Chronik Berufsschule Don Bosco Beratungszentrum

1974		Mai 1974: Genehmigung der Sonderberufsschule für Lernbehinderte durch die Regierung von Unterfranken. Gründung der Privaten Sonderberufsschule für Lernbehinderte durch den Caritasverband Würzburg.
Sept. 74	30 Schüler	Schulbeginn mit 30 Schülern in 2 Klassen des Lehrgangs zur Verbesserung der beruflichen Eingliederung zusammen mit der HWK (heutige Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen) mit 2 Lehrkräften. Die ersten 5 Schüler ziehen in das Don-Bosco-Schüler heim ein.
1975		In Eigenarbeit bauen Schüler und Lehrer die ehemaligen Baracken im Don-Bosco-Heim zu Holzwerkstätten um.
1975/75	41 Schüler	Das 1. Berufsgrundschuljahr BGJ-Bau/Holz beginnt; 2 Förderlehrgänge.
1976/77	89 Schüler	2 Klassen des Förderlehrgangs aus dem Kolping-Bildungswerk, 2 Klassen des Lehrgangs zur beruflichen Eingliederung der HWK und BGJ-Klasse Bau /Holz und 1 BGJ-Klasse Metall/Kfz.

1977/78	134 Schüler	<p>10.10.1977 - Genehmigung unserer Schule als Berufsfachschule für Fachwerker.</p> <p>Die Schule führt nun folgende Bezeichnung: Private Sonderberufsschule für Lernbehinderte mit Berufsfachschule für Fachwerker.</p> <p>Seit 30.01.1978 Genehmigung der Fachwerkerberufe Metall-, Holz-, Maler- und Lackiererfachwerker durch die Vollversammlung der HWK.</p> <p>Einrichtung einer Metallwerkstatt unter der Empore der Schottenkirche und neuer Holzwerkstätten in Baracken.</p>
1978/79	215 Schüler	Die ersten 5 Fachwerker Holz legen erfolgreich die Facharbeiterprüfung ab.
1979/80	260 Schüler	<p>30 Schüler davon wohnen im Don-Bosco-Heim.</p> <p>Erste Abschlussprüfung der Metallfachwerker.</p> <p>Gründung des Caritas-Don-Bosco-Berufsbildungswerkes.</p> <p>Das Caritas-Don-Bosco-Berufsbildungswerk übernimmt die bisherige Ausbildungsaufgabe der Berufsfachschule für Fachwerker.</p>
1980/81	310 Schüler	
1981/82	350 Schüler	<p>Die ersten 26 Mädchen beginnen mit ihrer Ausbildung zur „Hauswirtschaftstechnischen Helferin“.</p> <p>Erfolgreiche Beendigung der Berufsfachschule für Fachwerker.</p> <p>Wir bekommen einen neuen Namen: Don-Bosco-Berufsschule im Berufsbildungswerk Würzburg</p>
1982/83	365 Schüler	<p>Der Rohbau der neuen Berufsschule am Schottenanger 10 ist fertig.</p> <p>Die Schule wurde für 300 Schüler geplant, der Schülerstand ist jetzt schon 365.</p>
1983/84	409 Schüler	<p>Wir ziehen mit 33 Klassen in das neue Schulgebäude um.</p> <p>Am 11. Mai 1984 ist Einweihung.</p> <p>Wir unterrichten in 7 Berufsfeldern.</p>

CHRONIK

1984/85	445 Schüler	- davon 103 Mädchen verteilen sich auf 37 Teilzeit- und 3 Vollzeitklassen.
1985/86	482 Schüler	Gründung der Außenstelle Bad Neustadt mit 2 BVJ-Klassen (Hauswirtschaft/Textil und Metall)
1986/87	551 Schüler	in 55 Klassen. Gründung der Außenstelle Aschaffenburg in Hösbach mit einer BVJ-Klasse Elektro. In den Außenstellen Bad Neustadt, Bad Kissingen/ Schweinfurt und Aschaffenburg/Hösbach unterrichten wir 4 BVJ-Klassen.
1987/88	566 Schüler	11. Mai 1988 ist die offizielle Einweihung des Werkstattgebäudes der Schule incl. Turnhalle durch Herrn Domkapitular Rost.
1988/89	568 Schüler	in 50 Klassen. In 8 BVJ-Klassen werden 100 Schüler betreut. In den ersten 10 Jahren der Fachwerkerausbildung wurden 483 Schüler erfolgreich auf die Prüfungen vorbereitet; rund 20 % = 78 Schüler davon haben erfolgreich die Facharbeiterprüfung abgelegt.
1989/90	506 Schüler	Der allgemeine Schülerrückgang ist auch bei uns zu spüren, denn wir haben nur noch 506 Schüler in 50 Klassen. 13. Juli 1990 – Einweihung unseres Sportplatzgeländes.
1990/91	515 Schüler	Wieder einmal gibt es bei uns eine Aktionswoche mit dem Thema „Nichtrauchen“.
1991/92	546 Schüler	Die ersten Auszubildenden zum Hotel- und Gaststättengehilfen werden bei uns eingeschult.
1992/93	578 Schüler	Seit 1978 haben 926 Fachwerker erfolgreich ihre Prüfungen abgelegt. Unsere Schule wird bei einem bayerischen Wettbewerb des Kultusministeriums anlässlich unserer Europawoche ausgezeichnet.

1993/94	622 Schüler	17. Nov. 1993 - Unsere Außenstelle wird von Hösbach nach Aschaffenburg verlegt und eingeweiht. Wir feiern am 19. Juni 1994 das 20-jährige Geburtstagsfest der Don-Bosco-Berufsschule
1994/95	634 Schüler	Die Bilanz der letzten 20 Jahre lautet: 1040 Schüler mit Berufsabschluss als Fachwerker 288 Schüler mit Berufsabschluss als Facharbeiter 1155 Schüler nach erfolgreicher Förderung an die Regelberufsschule zurückgeführt.
1995/96	662 Schüler	Die Klasse Farbe 3 erringt den 3. Platz im bayerischen Wettbewerb „Beruf und Umwelt“ und wird dafür vom bayerischen Kultusminister ausgezeichnet.
1996/97	870 Schüler	Die Schülerzahl erhöht sich in der Außenstelle Aschaffenburg so stark, dass wir jetzt insgesamt 870 Schüler/innen an unserer Schule betreuen. Ein großer persönlicher Verlust trifft alle Lehrer und Schüler durch den Tod unseres lieben Paters Viktor Fesenmeier.
1997/98	530 Schüler	Zu Beginn des Schuljahres wird unsere Außenstelle in Aschaffenburg nach 12-jährigem Bestehen in die Eigenständigkeit entlassen. Ihr Name heißt künftig: „Johannes-de-la-Salle-Berufsschule“.
1998/99	528 Schüler	52 Klassen und 12 Berufsfelder. „25 Jahre Don-Bosco-Berufsschule - eine Brücke in die Zukunft“ Vor vielen geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft gestalten die Schüler und Lehrer die „Revue 25“. Die Bilanz dieser 25 Jahre lautet: 1300 erfolgreich abgelegte Prüfungen zum Fachwerker 400 erfolgreiche Abschlussprüfungen für Facharbeiter

1999/00	571 Schüler	<p>in 50 Klassen</p> <p>Es werden erstmals die „Werkstatttage“ durchgeführt. Hierbei erhalten die Schüler der 8. Klassen der Förderschulen die Möglichkeit zum Ausprobieren ihres Wunschberufes in den Werkstätten der Don-Bosco-Berufsschule.</p> <p>„Energietage 2000“ „Vom Sterlingmotor zur Brennstoffzelle“. Die begeisterten Schüler werden ausgezeichnet bei einem Wettbewerb der Zeitschrift „FOCUS“, die einen Wettbewerb: „Schule macht Zukunft“ ausgeschrieben hat.</p>
2000/01	593 Schüler	<p>in 51 Klassen.</p> <p>Das BVJ-Dienstleistung wird eingeführt: Die SchülerInnen produzieren für uns und übernehmen den Pausenverkauf.</p> <p>Unsere Klasse „Förderlehrgang“ in Bad Neustadt wird künftig von der Kolping-Berufsschule in Schweinfurt betreut.</p> <p>Herr Merkel wird nach 27 Jahren als Schulleiter der Don-Bosco-Berufsschule verabschiedet.</p>
2001/02	562 Schüler	<p>in 50 Klassen</p> <p>Auf Vorschlag der Regierung von Ufr. erhält das BVJ-Dienstleistung von der Stiftung Bildungspakt Bayern ein Preisgeld von 5.000 €.</p>
2002/03	643 Schüler	<p>Dr. Harald Ebert wird neuer Schulleiter der Don-Bosco-Berufsschule.</p> <p>Die Werkstatttage werden auf ein halbes Schuljahr ausgeweitet.</p> <p>Im Mai 2003 wird der Förderkreis der Don Bosco-Berufsschule e. V. gegründet.</p> <p>In der Berufsvorbereitung werden Teilqualifikationen eingeführt.</p>

2003/2004 655 Schüler in 55 Klassen

Unsere Schule wird im Jahr 2004 30 Jahre alt.

Die Außenstelle in Bad Neustadt wird zur Errichtung regionaler Zuständigkeiten ab dem Schuljahr 2003/ 2004 von der Kolping-Berufsschule in Schweinfurt übernommen.

Die Don-Bosco-Berufsschule hat einen Mobilen Sonderpädagogischen Dienst eingerichtet.

Das neu eingerichtete Netzwerk bietet regelmäßige Sprechstunden für unsere (ehemaligen) Schülerinnen und Schüler an.

Als neue Berufsausbildung wird der Bäcker eingeführt.

2004/2005 655 Schüler in 54 Klassen

Das Projektwoche 3 D zur Suchtprävention, Gewaltprävention und Förderung der sozialen Kompetenz findet erstmals statt.

Unser Comeniusprojekt führt einige Schüler und Kollegen nach Istanbul (Türkei) und nach Arevalo (Spanien).

Nach 27 Jahren Dienst in der Don-Bosco-Berufsschule geht unser Konrektor Ernst Ohrlein in den Ruhestand. Seine Nachfolge als ständiger Vertreter des Schulleiters tritt Siegfried Wallisch an.

2005/2006	661 Schüler	<p>in 55 Klasse</p> <p>Einige Schüler und Lehrkräfte unserer Schule stellen unsere vergangene und gegenwärtige Würzburger „Lebenswirklichkeit“ in Milowka (Polen) und in Alcuéscar (Spanien) vor.</p> <p>Wir können dem BVJ Dienstleistung „School-Bäck“ erneut zu einem landesweiten Preis gratulieren, das Bayerische Fernsehen berichtet über unsere Schülerfirma. Gemeinsam mit der Modell-Integrationsgesellschaft werden wir Landessieger beim Förderpreis Jugend in Arbeit.</p>
2006/2007	632 Schüler	<p>in 55 Klassen</p> <p>Als weiteres Aufgabenfeld der Schule kristallisiert sich die Berufsorientierung für Haupt- und Förderschüler heraus. Unser Netzwerk wird durch die enge Zusammenarbeit mit dem neuen Integrationsfachdienst Würzburg gGmbH erweitert.</p> <p>Unsere Comeniuspartner aus Polen, Spanien, Italien und der Türkei, sowie Freunde aus Litauen nehmen am 6. Projektmeeting in der Don-Bosco Berufsschule teil. Die Generalsanierung wird an das Würzburger Architekturbüro Grellmann, Kriebel, Teichmann vergeben.</p>
2007/2008	618 Schüler	<p>in 55 Klassen</p> <p>Rainer Platz wird im September 2007 zum weiteren Schulleiter bestellt. Der erste Bauabschnitt der Generalsanierung hat begonnen. Ein Teil der Schüler wird bereits ab Juni 2008 vorübergehend in Außenstellen unterrichtet.</p> <p>In der Berufsvorbereitung wird das BVJ Catering von der SPARDA Stiftung ausgezeichnet und Schüler des BVJ Dienstleistung verbringen drei „Leonardowochen“ in Österreich, um dort ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Als neue Chance können im BVJ Dyslexie Lesekompetenzen auch noch an der Schwelle zum Berufsleben erworben werden.</p> <p>Staatsekretär Bernd Sibler und Bundesminister Horst Seehofer besuchen Schule und Berufsbildungswerk.</p>

2008/2009 628 Schüler in 54 Klassen

Das Angebot in der Berufsorientierung wird weiter ausgebaut. Es besteht aus den eingeführten Werkstatttagen. Der Integrationsfachdienst Würzburg unterstützt im Auftrag unseres Förderkreises Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an Regelschulen (erweiterte vertiefte Berufsorientierung). Für junge Mütter in Ausbildung bringen wir die Beratungsstelle Junge Eltern und Beruf (JEB) beim Sozialdienst katholischer Frauen mit auf den Weg. Sozialpädagogische Fachkräfte bieten Schülerinnen und Schülern nach dem Verlassen von Förderschulen Berufseinstiegsbegleitung von. Die Umsetzung für unsere Schule übernimmt Kolping Mainfranken im Auftrag der Agentur für Arbeit. Schließlich startet ein Schulverweigerungsprojekt des Bundesfamilienministeriums (unterstützt von der Agentur für Arbeit). In der Berufsorientierung begleiten wir über 500 Schülerinnen und Schüler, bevor sie in eine berufliche Schule wechseln.

Die Generalsanierung bleibt in allen Bereichen im Plan und macht gute Fortschritte. Bei unserem Partner Berufsbildungswerk gibt es eine wichtige Veränderung: Andreas Halbig folgt Norbert Klemm als Direktor des Berufsbildungswerks.

2009/2010 641 Schüler in 55 Klassen

Wir erhalten völlig überraschend die Möglichkeit ein Berufsintegrationsjahr an unserer Schule einzurichten. Unser „BIJ“ wird in enger Kooperation mit dem Berufsbildungswerk durchgeführt. Unser Ehrenamtsprojekt SymPaten wird von der Aktion „Zeichen Setzen“ der Mainpost mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Im Herbst können wir eine Stelle Jugendsozialarbeit an Schulen einrichten. Der zweite Bauabschnitt der Generalsanierung wird fertiggestellt.

2010/2011 587 Schüler in 56 Klassen

In der Berufsorientierung ist unsere Koordinierungsstelle für Schulverweigerer richtig in Fahrt gekommen. Wir können junge Menschen auf dem Weg zurück in die Schule und zum Schulabschluss begleiten oder beim Übergang in die Berufswelt unterstützen. Mit „Berufe live“ erproben wir ein weiteres Angebot für Haupt- und Mittelschüler, die sich beruflich orientieren möchten. Der neue Beruf „Gebäudereinigerfachkraft“ startet und wir übernehmen auch die Reinigung unserer Gebäude in eigene Regie.

Das Schuljahr wird zum Jahr der Wettbewerbe, die unsere weitere Schulentwicklung begleiten. Inzwischen beraten und unterstützen wir mindestens genauso viele junge Menschen „mobil“, wie unsere Schule besuchen. Der dritte Bauabschnitt der Generalsanierung wird planmäßig fertiggestellt und der vorerst letzte Bauabschnitt vier wird begonnen.

2011/2012 501 Schüler in 49 Klassen

Die Generalsanierung unserer Schule ist abgeschlossen.

Die Schülerinnenzahlen und Schülerzahlen in den Ausbildungsklassen gehen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück, das ist vor allem eine Folge der veränderten und zurückhaltenden Zuweisung der Agentur für Arbeit in die außerbetriebliche Ausbildung von Berufsbildungswerken.

SJ 2012/ 2013

504 Schüler in 48 Klassen

Wir begleiten und unterstützen junge Menschen mit psychischen Belastungen. Gefördert vom Bischof Friedhelm unterstützen wir in der Gemeinschaftsunterkunft junge Flüchtlinge und Asylbewerber beim Erwerb der Deutschen Sprache. Dafür erhalten wir vom bundesweit tätigen Bündnis für Demokratie und Toleranz eine Auszeichnung. Inzwischen betreuen und begleiten wir 750 junge Menschen, die nicht unsere Schülerinnen und Schüler sind, über unser Beratungszentrum.

SJ 2013/ 2014

572 Schüler in 46 Klassen in der Schule 800 Klienten im Beratungszentrum

Gemeinsam mit fünf weiteren Berufsschulen startet unser Schullabor „Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken. Das Schullabor sucht nach Wegen zur Teilhabe am Arbeitsleben für unsere jungen Menschen. Wir unterrichten inzwischen Schülerinnen und Schüler aus 34 Nationen. Wir begehen unser 40jähriges Jubiläum und bemühen uns weiter um wichtige Errungenschaften unserer Schule, nämlich die *Wertschätzung* junger Menschen, die ständige *Weiterentwicklung*, die Bemühungen um *Teilhabe* und die Unterstützung und Fürsprache zu bewahren und weiterzuentwickeln. Unsere sozialrechtliche *Ombudschaft* für unsere Schülerinnen und Schüler nehmen wir öffentlich wahr.

SJ 2014/ 2015

587 Schüler in 48 Klassen in der Schule 850 Klienten im Beratungszentrum

Nach dem Ausscheiden von StD Siegfried Wallisch wird StD Rainer Platz ständiger Vertreter des Schulleiters, neue weitere stellvertretende Schulleiterin wird Frau SoKRin Anette Köhler. Das Schuljahr 2014/ 2015 steht ganz im Zeichen des **Deutschen Schulpreises der Robert Bosch Stiftung**. Die Don Bosco Berufsschule hat den **Preis der Jury** erhalten. Grundlage des Schulpreises ist ein umfassendes Verständnis von Lernen und Leistung mit sechs Qualitätsbereichen: Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität/Verantwortung, Schulklima/ Schulleben/außerschulische Partner, Schule als lernende Institution. Für die Don Bosco Berufsschule ist darüber hinaus das Ziel wichtig, dass alle Bemühungen die Teilhabe am Arbeitsleben der Schüler und Schülerinnen unterstützen. 15 Schulen wurden für die Verleihung des Preises nominiert und sechs Schulen erhielten einen der Preise aus den Händen von Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Die Don Bosco Berufsschule gehört mit dem Preis der Jury fortan zur Deutschen Schulakademie. Die Projektstelle Inklusion & Berufliche Teilhabe an der Don Bosco Berufsschule die Arbeit auf.

SJ 2015/ 2016

597 Schüler in 49 Klassen in der Schule 1086 Klienten im Beratungszentrum

Die **Projektstelle Inklusion & Berufliche Teilhabe** veranstaltet in Lohr einen vielbeachteten Fachtag zum Thema schulische Inklusion. Beiträge zur inklusiven Lehrerbildung erfolgen über die regionale Schulentwicklungsplattform „Schullabor: Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken“ das von der Robert Bosch Stiftung gefördert und von der Projektstelle Inklusion und Berufliche Teilhabe koordiniert wird. Das Netzwerk will inklusive Unterrichts- und Handlungskonzepte entwickeln und erproben.

Die Don Bosco Berufsschule wird „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“. Mit dem Titel verpflichtet sich die Schule weiterhin zur präventiven und kompensatorischen Arbeit gegen Rassismus. Unser SoR SmC - Pate wird der Senegalese Madiama Diop. Um zu zeigen wie bunt die Schule ist markieren die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte auf einer riesigen Weltkarte ihr eigenes Herkunftsland und das ihrer Eltern farbig.

SJ 2016/ 2017

606 Schüler in 50 Klassen in der Schule 1100 Klienten im Beratungszentrum

Die Globalisierung ist auch in der Don Bosco Berufsschule zu spüren. Unser polnisch-deutscher Jugendaustausch startet mit einer Fahrt in die Jugendbegegnungsstätte Krzyzowa (Kreisau) und mit einem Besuch polnischer Gäste in Würzburg. Partner sind die Jugendbildungsstätte Unterfranken, die Jugendbegegnungsstätte Krzyzowa , die polnische Berufsschule Ponadgimnazjalnych nr 4 w Piotrkowie Trybunalskim und die Don Bosco Berufsschule.

Die Schule wird von der Robert Bosch Stiftung zur Principal Study Tour nach Melbourne (Australien) eingeladen. Anette Köhler trifft u. a. John Hattie, bekannt durch seine international wegweisende Studie "Visible Learning – Lernen sichtbar machen". Rosi Jossberger vertritt die Schule auf Einladung des Bundesinstituts für Berufsbildung auf einer Studienreise in Israel.

Harald Ebert wird zur vierten Sitzung der Enquete-Kommission Integration und zum Fachgespräch Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion in den Bayerischen Landtag eingeladen. Er berichtet von den Bemühungen der Don Bosco Berufsschule um junge Menschen mit Fluchterleben und zur Arbeit der **Projektstelle Inklusion & Berufliche Teilhabe**, die einen weiteren Fachtag in Lohr zum Thema „Inklusion und frühe Hilfen“ durchführt. Gesellschaftliche Teilhabe setzt voraus, dass Informationen verstanden und eingeordnet werden können. Das **Netzwerk verständliche Sprache** der Don Bosco Berufsschule versucht deshalb Schulen Verwaltungen sowie im öffentlichen Raum für eine gut verständliche Sprache zu sensibilisieren. Einfache Sprache soll barrierefrei sein und den fachlichen Inhalt nicht verändern. Die Projektstelle wird von der Stiftung des Diözesancaritasverbandes und von der Aktion Mensch gefördert.

SJ 2017/ 2018

610 Schüler in 50 Klassen in der Schule 1200 Klienten im Beratungszentrum

Im Mai werden auf dem **Deutschen Schulportal** Filme zu zwei Konzepten der Don Bosco Berufsschule veröffentlicht, die sich besonders bewährt haben: Das Konzept zur Berufsorientierung und zu den berufsqualifizierenden Maßnahmen. Das Deutsche Schulportal wird von der Deutschen Schulakademie und der ZEIT verantwortet.

Die **berufsvorbereitenden Qualifizierungsmaßnahmen** erweisen sich mit der engen Verzahnung von Praxis und Schule immer neu als Eintrittskarte in Beschäftigung oder Ausbildung. Auch in Kooperation mit dem Berufsbildungsbereich der Mainfränkischen Werkstätten erwerben junge Menschen **duale Qualifizierungen** im Bereich der Kabelkonfektionierung.

Zur Teilhabe am Arbeitsleben möglichst aller Menschen (UN Behindertenrechtskonvention und Bundesteilhabegesetz) braucht es Qualifizierungen bereits „unterhalb“ der Ebene einer Ausbildung. Nach dem Erwerb von Qualifizierungsbausteinen soll grundsätzlich der Weg für einen Abschluss als Fachwerker oder in einem Vollberuf möglich sein. Dazu stellen sich die Schülerinnen und Schüler als Externe den Prüfungen der Kammern. Dabei ist an schwierige Lebenslagen mit zeitlich unterbrochenen Bildungsverläufen gedacht, zum Beispiel für junge Menschen im Strafvollzug. Für dieses Konzept erhalten wir im Jahr 2018 den **Deichmann Förderpreis**.

Die **Projektstelle Inklusion & Berufliche Teilhabe** bietet eine Tagung zur Inklusion in der beruflichen Bildung an und das **Netzwerk verständliche Sprache** lädt zur Fachkonferenz „inklusive Bildung braucht verständliche Sprache“ ein. Beide Tagungen sind gut besucht und sind zugleich Meilensteine für die weitere Schulentwicklung.

Auf dem Weg zur **Berufsschule 4.0** erstellen wir die erste Fassung unseres Medienkonzeptes, das im SJ 2018/ 2019 erprobt und fortgeschrieben werden soll.

SJ 2018/ 2019

571 Schüler in 50 Klassen in der Schule 1200 Klienten im Beratungszentrum

Die Don Bosco Berufsschule beteiligt sich gemeinsam mit vielen Würzburger Institutionen an der Straßenaktion „**Farbe bekennen für mehr Toleranz**“. Wir treten öffentlich an gegen Diskriminierung und Stimmungsmache von Menschen in schwierigen Lebenslagen, egal aus welchem Land sie kommen.

Unsere **Berufsorientierungsmaßnahmen** wie Berufszirkel, Berufe live und Werkstatttage werden durch die Bayerische Staatsregierung prämiert. Wir erhalten im Rahmen des Berufsbildungskongresses 4000,00 € für unsere weitere Arbeit.

In Kooperation mit dem Berufsbildungsbereich der Mainfränkischen Werkstätten erwerben junge Menschen im zweiten Jahr **duale Qualifizierungen** „unterhalb“ der Ebene einer Ausbildung im Bereich der Kabelkonfektionierung. Unsere Konzeption wird einer breiteren Öffentlichkeit mit Fachartikeln und dem Leporello 2018 vorgestellt.

Bereits seit drei Jahren begegnen sich junge Menschen der Don Bosco Berufsschule und der **polnischen Berufsschule ZSP 4 in Piotrków Trybunalski**. Die Aufenthalte werden zusammen mit der **Jugendbildungsstätte Unterfranken** in Würzburg und der internationalen Jugendbegegnungsstätte „**Stiftung Kreisau für europäische Verständigung**“ in Kreisau organisiert.

Die **Projektstelle Netzwerk verständliche Sprache** schließt im September 2019 ihre Arbeit ab. Die Projektergebnisse werden auf einer eigenen homepage <https://nvs-wuerzburg.de/> veröffentlicht.

Das **Medienkonzept der Don Bosco Berufsschule** wird fortgeschrieben und ist Grundlage für die weitere Ausstattung der Schule aus dem genehmigten „Digitalbudget Klassenzimmer“ und aus dem genehmigten „Digitalbudget Fachräume“.

SJ 2019/ 2020

536 Schüler:innen in 50 Klassen die Schule, ca. 1000 Klienten im Beratungszentrum

Im vierten Jahr der Partnerschaft junger Menschen der Don Bosco Berufsschule und der polnischen Berufsschule ZSP 4 in Piotrków Trybunalski wurden gemeinsame Aufenthalte im Herbst 2019 zusammen mit der Jugendbildungsstätte Unterfranken in Würzburg und der internationalen Jugendbegegnungsstätte „Stiftung Kreisau für europäische Verständigung“ in Kreisau organisiert.

Die Projektstelle Netzwerk verständliche Sprache hat im September 2019 ihre Arbeit abgeschlossen. Die Projektergebnisse wurden auf einer eigenen Homepage <https://nvs-wuerzburg.de/> veröffentlicht.

Mitte 2020 konnten die vorbereitenden konzeptionellen Arbeiten für eine Koordinierungsstelle für psychische Gesundheit (KopG) abgeschlossen werden. Die KopG hat im Herbst 2020 - unterstützt von der Caritas Stiftung, von Aktion Mensch, der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Würzburg und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus - ihre Arbeit aufgenommen.

Die Don Bosco Berufsschule bemüht sich weiter Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelberufsschulen zu unterstützen. Beispielsweise wechselten auszubildende Zerspanungsmechaniker: innen – nach einem Jahr der Stabilisierung an der Don Bosco Berufsschule - im zweiten Ausbildungsjahr an die Staatliche Berufsschule in Lohr und an der Klara-Oppenheimer-Berufsschule werden inzwischen ca. 30 agenturgeförderte Auszubildende im Beruf Kaufmann/ Kauffrau Büromanagement ausgebildet, immer unterstützt durch den mobilen sonderpädagogischen Dienst.

Die Bemühungen um Inklusion zeigen sich auch in der fortgeführten Kooperation mit dem Berufsbildungsbereich der Mainfränkischen Werkstätten. Im dritten Jahr erwarben junge Menschen duale Qualifizierungen „unterhalb“ der Ebene einer Ausbildung. Unsere Konzeption wurde im Landesausschuss für Berufsbildung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und im Ausschuss für Fragen behinderter Menschen des Bundesinstituts für Berufsbildung vorgestellt.

Die Inklusion wurde im ersten Halbjahr gut weiterentwickelt, die einsetzende Pandemie im Frühjahr 2020 unterbrach die Bemühungen. Beim ersten Lockdowns (März 2020) wurde zunächst

sichergestellt, dass möglichst alle Schüler:innen in Kontakt mit der Schule geblieben sind. Neben den digitalen Formen des Kontaktes spielten auch die Zusendung von Unterrichtsmaterialien eine Rolle. Die Schüler:innen verfügen zuhause häufig nicht über die erforderlichen Endgeräte und die notwendigen Internetzugänge. Zur Vorbereitung der Rückkehr der Schüler:innen nach dem Lockdown wurde ein umfängliches Hygienekonzept von der Schule erstellt und umgesetzt.

Das Beratungsangebot der Don Bosco Berufsschule wird zusehends häufiger in Form von Online-Tools wahrgenommen. In Krisensituationen finden face-to-face Treffen bei entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen statt.

Das Medienkonzept der Don Bosco Berufsschule wurde erneut fortgeschrieben und ist Grundlage für die weitere Ausstattung der Schule aus den genehmigten „Digitalbudgets Klassenzimmer und Fachräume“, sowie aus dem Digitalbudget des Bundes. Nach dem Glasfaseranschluss werden jetzt Access Points im Schulgebäude eingebaut. Neben den soft- und hardwareseitigen Maßnahmen für den erwartbaren Distanzunterricht wurde in der Zeit von September bis Dezember 2020 der Gebrauch digitaler Techniken mit den Schüler:innen im Präsenzunterricht eingeübt. In dieser Situation konnten Leihgeräte für die Schüler:innen beschafft und sinnvoll eingesetzt werden.

Dr. Harald Ebert, SoR

SJ 2020/ 2021

556 Schüler:innen in 50 Klassen - coronabedingt ca. 800 Klient:innen im Beratungszentrum

Das Schuljahr 2020/ 2021 war weiter überschattet von der COVID-19 Pandemie. Im ersten Lockdown (März 2020) wurde zunächst sichergestellt, dass möglichst alle Schüler:innen in Kontakt mit der Schule geblieben sind. Neben den digitalen Formen des Kontaktes spielten (und spielen) auch die Zusendung von Unterrichtsmaterialien eine Rolle, einerseits weil die Schüler:innen nicht über die erforderlichen Endgeräte verfüg(t)en und andererseits weil die Datenübertragung entsprechende Netzeinbindungen erforderlich machen, die oft nicht gegeben waren.

Zur Vorbereitung der Rückkehr der Schüler:innen nach dem Lockdown wurde ein umfangliches Hygienekonzept von der Schule erstellt und umgesetzt.

Im Bereich Inklusion wurde in Kooperation mit dem Berufsbildungsbereich der Mainfränkischen Werkstätten jungen Menschen ein weiterer Zugang zum Arbeitsmarkt geebnet. Im dritten Jahr erwarben junge Menschen duale Qualifizierungen „unterhalb“ der Ebene einer Ausbildung.

Die Projektstelle Netzwerk verständliche Sprache wurde abgeschlossen. Die Projektergebnisse wurden auf einer eigenen Homepage <https://nvs-wuerzburg.de/> veröffentlicht. Mitte 2020 konnten die vorbereitenden konzeptionellen Arbeiten für eine Koordinierungsstelle für psychische Gesundheit (KopG) abgeschlossen werden. Die KopG hat pandemiebedingt zeitversetzt im Herbst 2020 - unterstützt von der Caritas Stiftung, von Aktion Mensch, der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Würzburg und unterstützt durch Personalstunden des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus - ihre Arbeit aufgenommen. Schüler:innen mit psychischen Belastungen und psychiatrischen Befunden, die in der Regel eine Berufsschule des Netzwerks berufliche Schulen Mainfranken besuchen, werden in der Phase der Berufs(aus)bildung in besonderer Weise begleitet und unterstützt.

Das Medienkonzept der Don Bosco Berufsschule wurde ein weiteres Mal fortgeschrieben und war Grundlage für die weitere Ausstattung der Schule aus den genehmigten „Digitalbudgets Klassenzimmer und Fachräume“, sowie aus dem „Digitalpakt Bund“. Erfreulich waren kurzfristige Sonderprogramme aus dem Digitalpakt BUND zur Beschaffung von Lehrerdienstgeräten und vor allem von Schülerleihgeräten.

Dr. Harald Ebert, SoR

SJ 2021/ 2022

557 Schüler:innen in 50 Klassen - coronabedingt ca. 800 Klienten im Beratungszentrum

Die Klassen berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BVB Reha) haben das Ziel, für die persönliche Zukunfts- und Rehabilitationsplanung junger Menschen – trotz empfundener emotionaler „Verletzungen“ im Wirkungsbereich von Schulen – für eine künftige Erstausbildung den erneuten Besuch einer Schule vorzubereiten. Gemeinsam gelingt es dem Berufsbildungswerk und der Schule viele junge Menschen in eine Ausbildung zu vermitteln.

Mit dem Schulprofil Inklusion unterstützen wir Schüler:innen an den Regelberufsschulen. Alleine aus dem Kreis der Auszubildenden des Berufsbildungswerkes begleiten wir ca.100 Schüler:innen. Im Netzwerk berufliche Schulen Mainfranken werden sie von unserem mobilen sonderpädagogischen Dienst – verstärkt durch die eigenen Ressourcen der Regelberufsschulen in den jeweils lokalen Teams „unterstützende Pädagogik“ - begleitet.

Die Ausbildungsregelung zum „Fachpraktiker Land- und Baumaschinenmechatroniker / zur Land- und Baumaschinenmechatronikerin“ wurde neu eingerichtet, ein erster Auszubildender im zweiten Ausbildungsjahr ist an die Staatliche Berufsschule Kitzingen Ochsenfurt gewechselt, nachdem er im ersten Jahr die Don Bosco Berufsschule besucht hat.

An den regionalen Berufsschulen wurden viele vollzeitschulische Berufsvorbereitungsjahre eingerichtet, zeitgleich wird unsere Berufsvorbereitung weiter gut angenommen. Wir arbeiten an der Fortschreibung unseres Konzeptes.

Das Beratungsangebot der Don Bosco Berufsschule wurde wieder weitgehend auf face-to-face Treffen umgestellt, natürlich bei Beachtung entsprechender Hygieneschutzmaßnahmen.

Mit dem Beginn des Ukraine-Krieges, den nachfolgenden weltweiten Erschütterungen und den kriegsbedingten Maßnahmen zur Einsparung von Energie wurden Maßnahmen ergriffen. Beispielsweise wurden die Zeiten der morgentlichen automatischen Beleuchtung der Schule reduziert und kontinuierlich werden LED Beleuchtungsmittel in die Schulräume eingebracht.

Pädagogisch wurden die dramatischen politischen Entwicklungen aufgenommen: Eine Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeit wurde eingerichtet, die das Thema in den Unterricht und in das gesamte Schulleben einspielt. Nachhaltigkeit bezieht sich im Sinne der Vereinten Nationen auf mehr als den Sektor Energie zum Beispiel auch auf die Werterziehung.

Im fünften Jahr der Partnerschaft junger Menschen der Don Bosco Berufsschule und der polnischen Berufsschule ZSP 4 in Piotrków Trybunalski wurden gemeinsame Aufenthalte zusammen mit der Jugendbildungsstätte Unterfranken in Würzburg und der internationalen Jugendbegegnungsstätte „Stiftung Kreisau für europäische Verständigung“ in Kreisau organisiert. Nach verschiedenen virtuellen Begegnungen besuchten uns 2022 unsere Partner:innen aus Polen. Die Rückbegegnung von Schüler:innen der Don Bosco Berufsschule in Kreisau steht im April 2023 bevor.

Die Koordinierungsstelle für psychische Gesundheit (KopG) – gefördert von der Caritas Stiftung, von Aktion Mensch, der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Würzburg und gefördert mit Unterrichtsstunden vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus - begleitet Schüler:innen mit psychischen Belastungen und psychiatrischen Befunden, die in der Regel eine Berufsschule des Netzwerks berufliche Schulen Mainfranken besuchen. Im Jahr 2022 fand eine entsprechende Fachtagung der KopG in der Don Bosco Berufsschule statt

Im SJ 2021/ 2022 wurden mit Mitteln des „Digitalpakts Bund“ die Fachräume der Schule weiter technisch ausgestattet.

Harald Ebert, SoR

SJ 2022/ 2023

533 Schüler:innen in 50 Klassen - ca. 1000 Klienten im Beratungszentrum

In die Klassen Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen nehmen wir regelmäßig, beinahe wöchentlich neue Schüler:innen auf. Ca. 70 % der Schüler:innen der BVB wechseln im Folgejahr in die Berufsausbildung. Wir haben insgesamt 5 Klassen zur Berufsvorbereitung, 2 davon in kooperativer Form gefördert mit Landes- zw. ESF Mitteln.

Die Bemühungen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelberufsschulen zu unterrichten werden fortgesetzt. Im Netzwerk berufliche Schulen Mainfranken werden sie von unserem mobilen sonderpädagogischen Dienst – verstärkt durch die Ressourcen der Regelberufsschulen in den lokalen Teams „unterstützende Pädagogik“ - begleitet. Im Bereich Inklusion wurde in Kooperation mit dem Berufsbildungsbereich der Mainfränkischen Werkstätten weiter versucht jungen Menschen einen Zugang zum Arbeitsmarkt auf dem Weg von Qualifizierungen im Bereich Elektrotechnik und neu im Bereich Metall zu ebnen,

Die Maßnahmen zur Berufsorientierung „Berufszirkel“, „Berufe live“ und „Werkstatttage“ können wieder vollumfänglich stattfinden.

Pastoral und Pädagogisch wurde an den dramatischen Entwicklungen des Ukrainekrieges weitergearbeitet. Eine Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeit unseres Energieverbrauchs – auch als Folge fehlender russischer Öllieferungen - wurde eingerichtet. Im Jahr 2023 wurde die Don Bosco Berufsschule vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als Umweltschule in Europa ausgezeichnet.

Die Koordinierungsstelle für psychische Gesundheit (KopG) setzt die Projektarbeit fort. In den Jahren 2021 und 2022 wurden insgesamt 144 junge Menschen unterstützt, davon 60 aus dem Bereich der beruflichen Bildung.

Die Partnerschaft junger Menschen der Don Bosco Berufsschule und der polnischen Berufsschule ZSP 4 in Piotrków Trybunalski wurde 2023 mit einem gemeinsamen Aufenthalt in der internationalen Jugendbegegnungsstätte „Stiftung Kreisau für europäische Verständigung“ in Kreisau fortgesetzt. Das Medienkonzept der Don Bosco Berufsschule wurde fortgeschrieben.

Harald Ebert, SoR